

ten seiner Vorfahren im Kriege und Frieden, und von ihren strahlenden Eigenschaften an dieser, der Erbauung geweihten Stätte, schweige. Die Jahrbücher der Geschichte haben sie verewiget, und der Hochselige borgte seinen Glanz nicht von seinen Ahnen.

Im Jahre 1716 verlor er schon seinen Herrn Vater, und ward von seiner Frau Mutter bis 1724 hier erzogen. Alsdann kam er nach Köstritz im Neußischen Voigtlande, und der durch seine rühmlichen Eigenschaften und ungefärbte Gottseligkeit nicht nur in Deutschland, sondern auch in einem großen Theile von Europa berühmte Herr, Heinrich der 24ste Neuß, Graf und Herr von Plauen, nachheriger Schwieger Herr Vater unsers hochseligen Herrn, ward durch den Auftrag der Frau Mutter desselben, die mit dem Hause Köstritz schon lange in gesegneter Bekanntschaft stand, und durch seine ausnehmende Sorgfalt, sein zweyter Vater; und seine Gemahlin, ebenfalls eine große und seltne Frau, theilte diese vortrefliche Sorgfalt mit Ihrem, im Gutes. Thun, wie in seinem Elemente, lebenden Gemahl.

Der Hochselige Herr bezog 1726 die Universität in Jena, und 1729 in Halle, und legte da